

Ein grosser Zeichner tritt ab : zum Tod von Jürg Spahr

Autor(en): **Bolsinger, Daniel**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein grosser Zeichner tritt ab

Zum Tod von Jürg Spahr

Am 14. März verstarb unerwartet der bekannte Cartoonist und Grafiker JÜSP. Seine prägnanten, das Thema stets auf den Punkt bringenden Cartoons zu beinahe allen Aspekten aus Politik, Sport und Gesellschaft machten ihn weit über die Schweiz hinaus bekannt. Jürg Spahr wurde am 1. Februar 1925 in Catania (Sizilien) geboren. Schon als Kantonschüler schickte er seine ersten Zeichnungen an Bö, den berühmten Redaktor des Nebelspaltes, der ihn massgeblich in der Absicht unterstützte, Karikaturen zu zeichnen. Nach einem Studium der Juri-sprudenz (1945 – 1948) machte er sich in Abkehr davon ab 1948 als Zeichner und Grafiker selbständig und engagierte sich

unter anderem auch von 1948 bis 1951 im Basler Cabaret «Kikeriki».

Als Zeichner fand er schon früh Resonanz in verschiedenen nationalen und internationalen Medien. Seine zahlreichen Zeichnungen in Medien wie der heutigen Basler Zeitung, dem Brückenbauer und dem Nebelspalter fanden schnell eine grosse Fangemeinde. Als bekennender Sportfan spielte er auf seinem Gebiet, der satirischen Zeichnung, immer in der ersten Liga der Schweizer Zeichner mit, was sich in verschiedenen (auch internationalen) Preisen niederschlug. Neben seiner Tätigkeit als Zeichner zu vielen Themen aus Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft verfolgte JÜSP eine weitere Sparte satirischer Kunst, die der dreidimensionalen Objekte. Hier konnte er sich lustvoll allen künstlerischen Medien und Themen widmen, die im «normalen» Alltag des Zeichners keinen Platz fanden. 1978

traf JÜSP den Bas-

ler Mäzen Dieter Burckhardt, der ihm die Idee einer öffentlichen Sammlung für satirische Kunst darlegte. Mit Begeisterung baute JÜSP als erster Kurator des Museums in der Folge den anfänglich kleinen Grundstock an Kunstwerken zielstrebig zu einer bedeutenden Sammlung von Originalwerken des 20. Jahrhunderts aus und präsentierte diese Schätze ab 1980 in viel beachteten Ausstellungen an der St. Alban-Vorstadt 9 in Basel. Durch seine Kontakte im In- und Ausland fanden viele hochkarätige Zeichnungen ihren Stammpplatz in der heute Karikatur & Cartoon Museum Basel benannten Institution. Seine Begeisterung liess ihn zu einem begnadeten Redner und Anwalt für die Sache der satirischen Kunst werden. Ohne diese Verve im Umgang mit Kollegen, Behörden, Galerien und Medien hätte das Museum wahrscheinlich nie zu seiner heutigen, stetig steigenden Bedeutung gefunden.

Nach 15 Jahren wurde JÜSP 1995 pensioniert und konnte sich nun ganz seinen Objektbildern und vielen anderen Interessen widmen. Nach längerer Krankheit verstarb am 9. März dieses Jahres seine geliebte Gattin Béatrice. Nur fünf Tage später folgte ihr Jürg Spahr nach einem Herzschlag in die ewige Ruhe. Das Karikatur & Cartoon Museum Basel und der Nebelspalter trauern um JÜSP.

Das Museum wird vom 20. April bis 2. Juni 2002 im cartoonforum.ch eine kleine Gedächtnisausstellung zeigen. Wir werden darüber berichten.

Daniel Bolsinger
Kurator

Karikatur & Cartoon Museum Basel



...kein Bedarf!